



Q1



Dreimonatsbericht 2009

## Konzern-Kennzahlen

in T€	2009 01.01. – 31.03.	2008 01.01. – 31.03.	Veränd. in %
Umsatz gesamt	2.873	4.606	-37,6 %
Umsatz Produkte gesamt	2.427	3.469	-30,0 %
Produktanteil am Umsatz	84,5 %	75,3 %	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	531	869	-38,9 %
Bruttomarge	18,5 %	18,9 %	-
EBITDA	-929	-227	>100 %
EBITDA-Marge	-32,3 %	-4,9 %	-
EBIT	-1.175	-411	>100 %
EBIT-Marge	-40,9 %	-8,9 %	-
Ergebnis nach Steuern	-874	147	-
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,12	0,02	-

in T€	31.03.2009	31.12.2008	Veränd. in %
Eigenkapital	48.760	49.635	-1,8 %
Eigenkapitalquote	91,6 %	90,5 %	-
Bilanzsumme	53.254	54.839	-2,9 %
Zahlungsmittel	42.470	45.568	-6,8 %

	31.03.2009	31.03.2008	Veränd. in %
Festangestellte Mitarbeiter	98	91	7,7 %

## Aktieninformation

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Börsensegment	Prime Standard, Renewable Energies
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	HSBC

# Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES VORSTANDS	4
BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE	6
1. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
2. Chancen- und Risikobericht	10
3. Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung	10
4. Nachtragsbericht	11
ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
Konzern-Bilanz	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	16
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	18
Aufstellung der erfassten Konzernerträge und -aufwendungen	18
Erläuterungen zum Zwischenbericht der SFC Smart Fuel Cell AG	20
IMPRESSUM/FINANZKALENDER	27

## Vorwort des Vorstands

### SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC SMART FUEL CELL AG,

auch im ersten Quartal 2009 konnte sich SFC den schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht entziehen. Der Umsatzrückgang von 37,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal lag insgesamt im Rahmen der Erwartungen des Managements und wurde hauptsächlich durch stark gesunkene Verkaufszahlen im Freizeitbereich verursacht. Hierbei betrifft die generell im Reisemobilmarkt zu beobachtende starke Kaufzurückhaltung der Freizeitkunden nicht nur Fahrzeugneukäufe, sondern inzwischen auch das Zubehörgeschäft.

Im Markt der netzfernen Industrieanwendungen erfolgen Investitionsentscheidungen aufgrund der weltweiten Rezession derzeit noch zögerlicher als im Vorjahr. Trotz zahlreicher Fortschritte bei der Erschließung dieses Marktes mit der neuen Produktlinie EFOY Pro Series und vielfältiger erfolgreicher Pilotprojekte konnte dieses Segment den starken Rückgang im Freizeitbereich nicht kompensieren.



links  
**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender

rechts  
**Dr. Jens Müller**  
Vorstand

Auch im Verteidigungsbereich sind einige Programme Verzögerungen unterworfen, so dass Umsätze mit Entwicklungsaufträgen rückläufig waren. Mit dem kommerziellen Produktstart der portablen Jenny-Brennstoffzelle im Berichtszeitraum sind die Rahmenbedingungen für eine weitere Steigerung dieses Geschäftsfeldes in der Zukunft geschaffen, da die Jenny-Brennstoffzelle durch die enorme Gewichtsreduzierung von bis zu 80 Prozent der portablen Stromversorgung einen echten Mehrwert für diesen Anwenderkreis bietet.

In dieser durch Nachfrageschwäche geprägten Marktsituation haben wir jedoch auch beachtliche Erfolge erzielt. Mit der Bestellung von über 200 EFOY-Brennstoffzellensystemen für den Einsatz als Bordstromversorgung in Sonderfahrzeugen durch die Volkswagen AG konnte der Einstieg in dieses neue, für unser Unternehmen wichtige Segment eindrucksvoll gestartet werden. Da in vielen Sonderfahrzeugen immer mehr elektronische und elektrische Geräte fern der Steckdose betrieben werden, ist die zuverlässige Stromversorgung dieser mobilen Büros, Messstationen oder Überwachungsfahrzeuge von steigender Bedeutung für deren Betreiber. Hier bietet die bewährte EFOY-Brennstoffzelle einen überzeugenden Kundennutzen, der in dieser komfortablen, umweltfreundlichen und zuverlässigen Form von keiner anderen derzeit im Markt erhältlichen Technologie erreicht werden kann.

Der Prozess der kontinuierlichen Kostenreduzierung bei den EFOY-Brennstoffzellen wurde auch im ersten Quartal 2009 konsequent weiterverfolgt. Hierzu gehörte auch die umsichtige und disziplinierte Handhabung der Ausgabenseite in allen Bereichen. Dieser eingeschlagene Kurs bleibt auch weiterhin Maxime des Vorstandes in Zeiten, die durch eine extrem geringe Visibilität und eine große Unsicherheit in allen Märkten geprägt sind.

Trotz der kurzfristig sehr schwierigen Umfeldbedingungen blicken wir mit Zuversicht in die mittel- und langfristige Zukunft. Mit unserem erfolgreichen Produktportfolio, nachgewiesener Markttraktion, unserem motivierten Team und starken Partnern haben wir unsere führende Marktposition weiter verbessert und damit die Grundlage für die weitere Verbreitung unserer Brennstoffzellenprodukte geschaffen. Wir werden unsere starke Kapitalbasis verbunden mit weiter erhöhtem Kostenbewusstsein dazu nutzen, ebendiese Führungsposition noch auszubauen.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und laden Sie ein, uns auch weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg zu begleiten.



Dr. Peter Podesser  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller  
Vorstand (COO)

### Aktienbesitz der Organe zum 31. März 2009

	Aktien	Optionen
<b>Vorstand</b>		
Dr. Peter Podesser (CEO)	115.800	0
Dr. Jens Müller (COO)	67.338	0
<b>Aufsichtsrat</b>		
Dr. Rolf Bartke	0	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	185.592	0
Wolfgang Biedermann	0	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200	0
Dr. Roland Schlager	3.506	0
Dr. Manfred Stefener	1.163.758	0

# Bericht zur Geschäftslage

## 1. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

Die weltweite Rezession hat sich im ersten Quartal 2009 auch in der Ertragslage von SFC niedergeschlagen. In diesem Zeitraum wurde mit 37,6 % ein Umsatzrückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet, der im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Nach T€ 4.606 im ersten Quartal 2008 reduzierten sich die Umsatzerlöse auf T€ 2.873. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2009 auf 84,5 %, verglichen mit 75,3 % im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

### Umsatz nach Segmenten

Der Umsatzrückgang in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ist vor allem durch verminderte Verkaufszahlen von Brennstoffzellensystemen der A-Serie und reduzierte Umsätze in Zusammenhang mit JDAs zurückzuführen.

Umsatz nach Segmenten in T€ (ungeprüft)	1. Quartal		Veränd. in %
	2009	2008	
A-Serie	2.161	3.267	-33,9 %
C-Serie	42	16	162,5 %
Power Manager	20	0	n.a.
JDAs	321	1.137	-71,8 %
Sonstige Produkte	329	186	76,9 %
<b>Umsatz</b>	<b>2.873</b>	<b>4.606</b>	<b>-37,6 %</b>

Die Umsatzreduzierung im Segment A-Serie um 33,9 % auf T€ 2.161 (T€ 3.267) in den ersten drei Monaten 2009 beruht insbesondere auf dem schwierigen Marktumfeld im Freizeitbereich, in dem ein Rückgang von T€ 1.135 zu registrieren war. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz hingegen in Summe um T€ 118. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 1.783 auf 1.121 Einheiten, ein Rückgang von 37,1 %.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie erhöhte sich von T€ 16 im ersten Quartal 2008 um 162,5 % auf T€ 42 im ersten Quartal 2009, die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 1 auf 2.

Im ersten Quartal 2009 wurden Umsätze mit Power Managern in Höhe von T€ 20 realisiert (Vorjahreszeitraum: T€ 0).

Der Umsatz des Segments JDAs reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2009 um 71,8 % auf T€ 321 (T€ 1.137). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Folgeaufträgen mit den U.S.-Streitkräften und niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt.

Der Umsatz des Segments Sonstige Produkte stieg im ersten Quartal 2009 um 76,9 % auf T€ 329 (T€ 186). Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Zudem sind erstmals Beratungslieferungen für einen möglichen zukünftigen Lieferanten in Höhe von T€ 125 enthalten, die im Wesentlichen für den Anstieg der Umsätze verantwortlich sind.

Umsatz nach Regionen in T€ (ungeprüft)	1. Quartal		Veränd. in %
	2009	2008	
Europa (ohne Deutschland)	1.507	2.115	-28,7 %
Deutschland	985	1.913	-48,5 %
Nordamerika	285	552	-48,4 %
Asien	88	9	877,8 %
Rest der Welt	8	17	-52,9 %
<b>Umsatz</b>	<b>2.873</b>	<b>4.606</b>	<b>-37,6 %</b>

Mit Ausnahme von Asien musste SFC in allen Regionen Umsatzrückgänge im ersten Quartal 2009 feststellen. Der Anteil des Umsatzes, den SFC in den ersten drei Monaten 2009 im Inland erzielte, lag bei 34,3 % nach 41,5 % im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 65,7 % (58,5%).

Die Umsatzminderung in Europa um 28,7 % ist insbesondere durch die geringeren Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie infolge des schwierigen Marktumfelds im Freizeitbereich verursacht.

Neben diesem Aspekt spiegelt die Umsatzreduzierung in Deutschland um 48,5 % auch die geringeren Umsätze aus einem JDA mit der Bundeswehr wieder.

In Nordamerika resultiert der Umsatzrückgang um 48,4 % im Wesentlichen aus der Zusammenarbeit mit den U.S.-Streitkräften (insbesondere JDA) und niedrigeren Auslieferungen von Brennstoffzellensystemen der A-Serie. Demgegenüber konnten in Nordamerika die oben erwähnten Beratungsleistungen erzielt werden.

Der Umsatzanstieg in Asien von T€ 9 auf T€ 88 im ersten Quartal 2009 reflektiert den Markteintritt der Brennstoffzellensysteme der A-Serie in Japan.

#### Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im ersten Quartal 2009 im Wesentlichen aufgrund der Umsatzreduzierung bei der A-Serie und JDAs um 38,9 % auf T€ 531 (T€ 869). Bei den Sonstigen Produkten verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz durch Kostenreduzierungen bei den Tankpatronen und die Beratungsleistungen um T€ 196. Die Verminderung der Bruttomarge vom Umsatz auf 18,5 % (18,9 %) in diesem Zeitraum ist durch das niedrigere Umsatzvolumen bedingt.

#### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen in den ersten drei Monaten 2009 um 5,4 % auf T€ 942 (T€ 894), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalkosten in den Bereichen Industrie und Verteidigung.

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Quartal 2009 von T€ 120 auf T€ 381. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 203 (T€ 300) aktiviert.

#### Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sanken in den ersten drei Monaten 2009 um 2,9 % auf T€ 540 (T€ 556).

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Bewertung von offenen Dollar- und Platintermingeschäften von T€ 290 im Vorjahreszeitraum um 42,8 % auf T€ 166 im ersten Quartal 2009.

#### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT der Gesellschaft reduzierte sich im ersten Quartal 2009 von minus T€ 411 auf minus T€ 1.175. Das EBIT in Relation zum Umsatz sank auf minus 40,9 % (minus 8,9 %).

### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das geringere Zinsniveau von T€ 584 im ersten Quartal 2008 um 44,7 % auf T€ 323 im ersten Quartal 2009.

### **Ergebnis nach Steuern**

Das Ergebnis nach Steuern sank auf minus T€ 874 nach einem positiven Ergebnis von T€ 147 im Vorjahreszeitraum.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) reduzierte sich im ersten Quartal 2009 von € 0,02 auf minus € 0,12.

### **FINANZLAGE**

Die Finanzlage im ersten Quartal 2009 wurde maßgeblich durch das negative Ergebnis vor Steuern, den Aufbau von Working Capital sowie die Verpfändung von liquiden Mitteln für die Absicherung von Platintermingeschäften beeinflusst.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende März 2009 beliefen sich auf T€ 42.470 (Ende März 2008 T€ 49.413).

### **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit**

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 2.331 (T€ 1.248) im ersten Quartal 2009 erhöht. Neben der oben erwähnten Verminderung des Ergebnis vor Steuern um T€ 1.021 ist insbesondere die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu erwähnen, die sich um T€ 532 reduzierten wohingegen im Vorjahreszeitraum noch eine Erhöhung von T€ 590 zu verzeichnen war.

### **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum hauptsächlich aufgrund der Auszahlungen für verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit Platintermingeschäften in Höhe von T€ 750 (T€ 0) Mittel in Höhe von T€ 695 ab. Im Vorjahr war ein Zufluss von T€ 42 zu verzeichnen, der überwiegend durch die erhaltenen Zinsen verursacht war.

### **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2009 auf T€ 72 (T€ 2.327) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltene Rückzahlung der stillen Beteiligung incl. Endvergütung und laufender Mindestvergütung der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von T€ 2.251 begründet.

### **VERMÖGENSLAGE**

Ein positives Bild zeigt die Vermögenslage der Gesellschaft mit einer Erhöhung der Eigenkapitalquote.

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. März 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 2,9 % auf T€ 53.254 (T€ 54.839).

Die Vorräte erhöhten sich aufgrund des niedrigeren Umsatzvolumens des ersten Quartals 2009 um 39,3 % auf T€ 1.603 (T€ 1.151).

Die Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen von T€ 943 zum 31. Dezember 2008 auf T€ 1.333 zum 31. März 2009 basiert hauptsächlich auf gestiegenen Forderungen aus Zuschüssen.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten von T€ 1.825 zum 31. Dezember 2008 auf T€ 1.929 zum 31. März 2009. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 7,0 % auf 7,5 %.



Durch das verminderte Umsatzvolumen in den ersten drei Monaten 2009 sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 1.518 zum 31. März 2009 (31. Dezember 2008: T€ 2.050).

Damit belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf insgesamt 8,4 % (31. Dezember 2008: 9,5 %).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 31. März 2009 auf T€ 48.760 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (T€ 49.635). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme dennoch von 90,5 % auf 91,6 %.

### **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;
- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

### **INVESTITIONEN**

In den ersten drei Monaten 2009 wurden T€ 203 (T€ 300) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Darüber hinaus wurde insbesondere in einen weiteren Stackteststand zur Produktivitätsverbesserung investiert.

### **AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND**

Die Entwicklung des Auftragseingangs im ersten Quartal 2009 war rückläufig, was vor allem mit auslaufenden JDAs im Verteidigungsbereich zusammenhängt, deren Folgeprogramme aktuell mit den Auftraggebern verhandelt werden. Darüber hinaus verminderte sich auch der Auftragseingang mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie und C-Serie.

Der Auftragseingang reduzierte sich von T€ 3.178 im ersten Quartal 2008 um 26,3 % auf T€ 2.342. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 31. März 2009 auf T€ 1.185, eine Reduzierung um 65,6 % gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.448).

Ein wichtiger Meilenstein konnte im Bereich Mobilität im ersten Quartal 2009 verzeichnet werden. SFC hat von der Volkswagen AG einen Auftrag zur Lieferung von mehr als 200 Brennstoffzellensystemen und Zubehör im Jahr 2009 mit einem Gesamtvolumen von rund T€ 630 erhalten. Volkswagen wird die Systeme zur Bordstromversorgung von professionell genutzten VW-Transportern verwenden und ab Werk verbauen.

## MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2009 stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeiter	31.03.2009	31.03.2008	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	30	28	2
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	28	28	0
Vertrieb & Marketing	28	23	5
Verwaltung	10	10	0
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>98</b>	<b>91</b>	<b>7</b>
Werkstudenten, Diplomanden, Praktikanten	12	6	6
<b>Mitarbeiter zum Quartalsende</b>	<b>110</b>	<b>97</b>	<b>13</b>

Die Erhöhung der festangestellten Mitarbeiter zum 31. März 2009 um 7,7 % auf 98 (91) Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf das Wachstum in den Bereichen Vertrieb & Marketing zurückzuführen und reflektiert die verstärkte Marktorientierung von SFC.

## 2. Chancen- und Risikobericht

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2008 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert.

### Rohstoffpreisrisiken

Aufgrund der Markteinschätzung von weiter steigenden Edelmetallpreisen wurde im ersten Quartal 2009 ein Grossteil des aus heutiger Sicht erwarteten Platinbedarfs für das Geschäftsjahr 2010 abgesichert. Nach wie vor bestehen Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können.

## 3. Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann. Die technologische Basis wird unverändert stark beurteilt und wurde u. a. durch den Gewinn des „Wearable Power Prize“ des US-Verteidigungsministeriums im Herbst 2008 belegt. Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr rund 13.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung des Konzerns gegenüber Wettbewerbern. Allerdings wird die Konsumzurückhaltung der Kunden durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich verstärkt. Neben der erheblichen Verlangsamung der Absätze im Freizeitmarkt ist nun auch im Industriemarkt eine geringere Investitionstätigkeit festzustellen. Im Verteidigungsbereich verzögern sich Budgetentscheidungen und Auftragsvergaben an SFC. Die derzeitige Wirtschafts- und Finanzmarktsituation in allen internationalen Märkten beeinflusst die kurz- und mittelfristigen Wachstumsprognosen unseres Konzerns. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit und der damit verbundenen äußerst geringen Visibilität sind seriöse Prognosen aktuell nicht möglich.

Für das Geschäftsjahr 2009 strebt der Vorstand weiterhin ein Wachstum im Bereich Industrie an. Eine wichtige strategische Zielsetzung besteht darin, SFC durch breitere Aufstellung weniger anfällig für die ausgeprägten saisonalen und konjunkturellen Schwankungen des Freizeitmarktes zu machen. Minimierte Lagerhaltung im Freizeithandel sowie fortgesetzte Verschiebungen von Entwicklungsaufträgen im Verteidigungsbereich bergen ein erhebliches Risiko, 2009 kein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr zu erreichen. Der Vorstand hat deshalb ein umfassendes Kostensenkungsprogramm erarbeitet, dessen unverzügliche Umsetzung zur Stabilisierung des Betriebsergebnisses (EBIT) auf dem Niveau von 2008 beitragen soll.

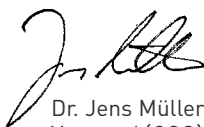
#### 4. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 28. April 2009



Dr. Peter Podesser  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller  
Vorstand (COO)

# Inhaltsverzeichnis

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS  
ZUM 31. MÄRZ 2009 UND ZUM 31. MÄRZ 2008

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	13
KONZERN-BILANZ	14
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	16
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	18
AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN KONZERNERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN	18
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC SMART FUEL CELL AG	20

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. MÄRZ 2009

in €	2009 01.01. – 31.03.	2008 01.01. – 31.03.
1. Umsatzerlöse	2.873.462	4.605.803
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.342.823	-3.736.881
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>530.639</b>	<b>868.922</b>
4. Vertriebskosten	-942.010	-893.504
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	-380.511	-120.376
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-539.754	-555.926
7. Sonstige betriebliche Erträge	165.593	289.889
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.168	-24
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-1.175.211</b>	<b>-411.019</b>
10. Zinsen und ähnliche Erträge	323.062	584.289
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.446	-26.278
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-873.595</b>	<b>146.992</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-873.595</b>	<b>146.992</b>
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-24.399.447	-22.043.985
<b>16. Bilanzverlust</b>	<b>-25.273.042</b>	<b>-21.896.993</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
unverwässert	-0,12	0,02
verwässert	-0,12	0,02

# Konzern-Bilanz

ZUM 31. MÄRZ 2009

AKTIVA in €	31.03.2009	31.12.2008
<b>A. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>49.243.407</b>	<b>50.997.198</b>
I. Vorräte	1.602.500	1.151.000
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.024.852	2.371.846
III. Forderungen aus Percentage-of-Completion	74.650	151.148
IV. Forderungen aus Ertragsteuern	812.836	718.733
V. Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.332.635	943.472
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.469.599	45.567.521
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	795.320	45.320
VIII. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	131.015	48.158
<b>B. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.010.639</b>	<b>3.842.296</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	1.929.358	1.824.941
II. Sachanlagen	1.113.422	1.146.996
III. Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	156.216	204.045
IV. Aktive latente Steuern	811.643	666.314
<b>Aktiva</b>	<b>53.254.046</b>	<b>54.839.494</b>

PASSIVA in €	31.03.2009	31.12.2008
<b>A. Kurzfristige Schulden</b>	<b>3.417.328</b>	<b>4.294.769</b>
I. Sonstige Rückstellungen	500.293	526.915
II. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	97.904	233.879
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.518.298	2.050.326
IV. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	47.791	118.182
V. Sonstige Verbindlichkeiten	1.239.805	1.332.375
VI. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.237	33.092
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>1.076.950</b>	<b>909.895</b>
I. Sonstige Rückstellungen	231.275	243.581
II. Sonstige Verbindlichkeiten	34.032	0
III. Passive latente Steuern	811.643	666.314
<b>C. Eigenkapital</b>	<b>48.759.768</b>	<b>49.634.830</b>
I. Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887
II. Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638
III. Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	285	1.752
IV. Ergebnisvortrag	-24.399.447	-22.043.985
V. Periodenergebnis	-873.595	-2.355.462
<b>Passiva</b>	<b>53.254.046</b>	<b>54.839.494</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. MÄRZ 2009

in €	2009 01.01.–31.03.	2008 01.01.–31.03.
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-873.595</b>	<b>146.992</b>
- Zinsergebnis	-301.616	-558.011
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	246.227	183.758
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan/Aktienoptionsprogramm	34.032	29.950
+ Änderung von Wertberichtigungen	6.037	48.792
- Gewinne aus Derivaten	-86.027	0
<b>Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen</b>	<b>-974.942</b>	<b>-148.519</b>
- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	-58.804	-66.196
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350.152	-174.585
-/+ Veränderung der Vorräte	-460.696	73.506
- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-314.268	-535.541
- Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-82.857	-60.259
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-532.028	590.116
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-143.868	-711.377
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-19.855	-19.855
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>-2.237.166</b>	<b>-1.052.710</b>
- Ertragsteuerzahlungen	-94.102	-194.933
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-2.331.268</b>	<b>-1.247.643</b>



in €	2009 01.01.–31.03.	2008 01.01.–31.03.
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-216.164	-314.944
- Erwerb von Sachanlagen	-100.907	-246.891
+ erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	372.494	603.629
- Auszahlungen aus verpfändeten Bankguthaben	-750.000	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-694.577</b>	<b>41.794</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- Tilgung von Finanzschulden	0	-2.250.625
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-70.390	-71.949
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.570	-4.376
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-71.960</b>	<b>-2.326.950</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-3.097.805</b>	<b>-3.532.799</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	117	0
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	45.567.521	52.945.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	42.469.599	49.412.518
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-3.097.805</b>	<b>-3.532.799</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. MÄRZ 2009

in €	Gezeichnetes Kapital
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>7.136.243</b>
Zuführung aus Optionsprogramm	
Periodenergebnis 01.01. – 31.03.2008	
<b>Stand 31.03.2008</b>	<b>7.136.243</b>
Zuführung aus Optionsprogramm	
Ausübung Aktienoptionen	16.644
Währungsumrechnung	
Periodenergebnis 01.04. – 31.12.2008	
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>7.152.887</b>
Währungsumrechnung	
Periodenergebnis 01.01. – 31.03.2009	
<b>Stand 31.03.2009</b>	<b>7.152.887</b>

## Aufstellung der erfassten Konzernenerträge und -aufwendungen

VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2009

in €	01.01.–31.03.2009	01.01.–31.03.2008
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-873.595</b>	<b>146.992</b>
Erfolgsneutral erfasste Änderungen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-1.467	0
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse</b>	<b>-875.062</b>	<b>146.992</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Kapitalrücklage	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	Bilanzverlust	Summe
<b>66.820.118</b>	<b>0</b>	<b>-22.043.985</b>	<b>51.912.376</b>
29.950			29.950
		146.992	146.992
<b>66.850.068</b>	<b>0</b>	<b>-21.896.993</b>	<b>52.089.318</b>
42.053			42.053
-12.483			4.161
	1.752		1.752
		-2.502.454	-2.502.454
<b>66.879.638</b>	<b>1.752</b>	<b>-24.399.447</b>	<b>49.634.830</b>
	-1.467		-1.467
		-873.595	-873.595
<b>66.879.638</b>	<b>285</b>	<b>-25.273.042</b>	<b>48.759.768</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC SMART FUEL CELL AG

## Informationen zum Unternehmen

Die SFC Smart Fuel Cell AG<sup>1</sup> (im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 10. Dezember 1999 unter der Firma Gigantus Vermögensverwaltung GmbH, Hallbergmoos, Deutschland, errichtet und am 21. Dezember 1999 in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer B 128831 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung vom 28. Februar 2000 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrags und die Änderung der Firma in SFC Smart Fuel Cell GmbH beschlossen. Der Geschäftszweck der Gesellschaft wurde wie folgt geändert: „Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie. Die Gesellschaft kann Unternehmen ähnlicher Art gründen, erwerben, deren Vertretung übernehmen oder sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten.“ Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Brunthal bei München verlegt.

Am 14. Mai 2002 haben die Gesellschafter der SFC Smart Fuel Cell GmbH die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der Aktiengesellschaft beschlossen. Die Firma der Gesellschaft lautet nach der Umwandlung „SFC Smart Fuel Cell AG“.

Am 25. Mai 2007 wurde mit der Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse der Börsengang der Gesellschaft erfolgreich abgeschlossen.

## Geschäftsverlauf im ersten Quartal

Die weltweite Rezession hat sich im ersten Quartal 2009 auch in der Ertragslage von SFC niedergeschlagen. In diesem Zeitraum wurde mit 37,6 % ein Umsatzrückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet, der im Rahmen der Erwartungen des Konzerns lag. Nach € 4.605.803 im ersten Quartal 2008 reduzierten sich die Umsatzerlöse auf € 2.873.462. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2009 auf 84,5 %, verglichen mit 75,3 % im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit („JDA“) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte. Der Umsatzrückgang in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ist vor allem durch verminderte Verkaufszahlen von Brennstoffzellensystemen der A-Serie und reduzierte Umsätze in Zusammenhang mit JDAs zurückzuführen.

Die Umsatzreduzierung im Segment A-Serie um 33,9 % auf € 2.160.903 (Vorjahreszeitraum: € 3.267.059) in den ersten drei Monaten 2009 beruht insbesondere auf dem schwierigen Marktumfeld im Freizeitbereich. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie von 1.783 auf 1.121 Einheiten, ein Rückgang von 37,1 %. Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie erhöhte sich von € 16.000 im ersten Quartal 2008 um 162,5 % auf € 42.000 im ersten Quartal 2009, die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 1 auf 2.

Der Umsatz des Segments Joint Development Agreements („JDA“) reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2009 um 71,8 % auf € 320.848 (€ 1.137.266). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Folgeaufträgen mit den U.S.-Streitkräften und niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt.

Im ersten Quartal 2009 wurden Umsätze mit Power Managern in Höhe von € 20.496 realisiert (Vorjahreszeitraum: € 0).

<sup>1</sup>Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4, 85649 Brunthal.

Der Umsatz des Segments Sonstige Produkte stieg im ersten Quartal 2009 um 77,2 % auf € 329.215 (€ 185.478). Diese Position beinhaltet neben dem Verkauf von Tankpatronen auch den Verkauf von Testequipment an strategische Partner. Zudem sind erstmals Beratungsleistungen für einen möglichen zukünftigen Lieferanten in Höhe von € 125.131 enthalten, die im Wesentlichen für den Anstieg der Umsätze verantwortlich sind.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank im ersten Quartal 2009 im Wesentlichen aufgrund der Umsatzreduzierung bei der A-Serie und JDAs um 38,9 % auf € 530.639 (€ 868.922). Bei den Sonstigen Produkten verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz durch Kostenreduzierungen bei den Tankpatronen und die Beratungsleistungen um € 196.404. Die Verminderung der Bruttomarge vom Umsatz auf 18,5 % (Vorjahreszeitraum: 18,9 %) in diesem Zeitraum ist durch das niedrigere Umsatzvolumen bedingt.

Das EBIT des Konzerns reduzierte sich im ersten Quartal 2009 von minus € 411.019 auf minus € 1.175.211. Das EBIT in Relation zum Umsatz sank auf minus 40,9 % (minus 8,9 %).

Die Finanzlage im ersten Quartal 2009 wurde maßgeblich durch das negative Ergebnis vor Steuern, den Aufbau von Working Capital sowie die Verpfändung von liquiden Mitteln für die Absicherung von Platintermingeschäften beeinflusst.

Ein positives Bild zeigt die Vermögenslage der Gesellschaft mit einer Erhöhung der Eigenkapitalquote von 90,5 % zum 31. Dezember 2008 auf 91,6 % zum 31. März 2009.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Smart Fuel Cell AG für den Zeitraum 01. Januar bis 31. März 2009 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

- IFRS 8 „Operative Segmente“: Dieser Standard sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor und war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Da SFC den Standard bereits vorzeitig angewendet hatte, ergab sich keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“: Die Neufassung des IFRS 2 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions) und die Regelungen zur Annullierung (cancellation) eines Planes durch eine andere Partei als das Unternehmen. Aus der erstmaligen Anwendung ist kein Effekt auf den Quartalsabschluss zu verzeichnen.
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen zu IAS 1 regeln im Wesentlichen die Darstellung ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderungen und die einheitliche Benennung von Jahresabschlussbestandteilen und waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auswirkungen auf den Quartalsabschluss von SFC beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Der überarbeitete IAS 23 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Neufassung sieht für qualifizierte Vermögenswerte die Eliminierung des Wahlrechts zur sofortigen Aufwandsverrechnung von Finanzierungskosten zugunsten der Aktivierungspflicht vor. Die Neuregelung hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung des IAS 32 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aus der Definition der finanziellen Verbindlichkeit werden nunmehr bestimmte Instrumente ausgenommen. Die Neuregelung hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.

- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 15 „Vereinbarungen zum Bau von Immobilien (Real Estate)“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Diese Interpretation war erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Oktober 2008 beginnen. Sie hatte keinen Effekt auf den Quartalsabschluss.

Es handelt sich um den Konzern-Quartalsabschluss der Gesellschaft. Die SFC Smart Fuel Cell, Inc. mit Sitz in Atlanta, USA, wurde mit Gründungsurkunde vom 25. Juli 2008 als 100%ige Tochtergesellschaft der SFC errichtet. Da die SFC Smart Fuel Cell Inc. ihre operative Geschäftstätigkeit bis zum Bilanzstichtag 31. März 2009 noch nicht aufgenommen hat, sind die Angaben des Quartalsabschlusses mit den Vorjahresangaben vergleichbar.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Waretermingeschäfte

Zum Stichtag bestehen noch offene Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im laufenden Jahr ist das Unternehmen durch vorab getätigte Waretermingeschäfte für etwa 85 % des erwarteten Bedarfs abgesichert. Der negative Marktwert von € 244.348 (31. Dezember 2008: € 408.775) ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zudem wurden aufgrund der Markteinschätzung von weiter steigenden Edelmetallpreisen im ersten Quartal 2009 weitere Termingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 600 Unzen Platin für das Jahr 2010 abgeschlossen; dies entspricht einem Grossteil des aus heutiger Sicht erwarteten Platinbedarfs für das Geschäftsjahr 2010. Diese weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert von € 6.671 auf, der unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## Stille Beteiligungen

Die Finanzlage im Vorjahreszeitraum wurde maßgeblich durch die Rückzahlung der stillen Beteiligung der tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH geprägt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 wurde mit Hinblick auf die erwartete Erstnotiz im Prime Standard Anstrengungen unternommen eine Vereinbarung zu finden um die beiden stillen Beteiligungen abzulösen. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Eine endgültige Vereinbarung zur Ablösung wurde noch vor der Durchführung des öffentlichen Angebots getroffen.

Im Januar 2008 hat die SFC in Zusammenhang mit der Ablösung der stillen Beteiligungen die Einlage in Höhe von € 1.500.000 in voller Höhe an die tbg Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH zurückgezahlt und gleichzeitig die vereinbarte Endvergütung mit einer Zahlung von € 720.000 (oder 48 % der Einlage) sowie die laufende Mindestvergütung von € 30.625 beglichen.

### **Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)**

Da die im ersten Quartal 2009 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von € 74.650 (31. Dezember 2008: € 151.148).

### **Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen**

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 156.216 aus (31. Dezember 2008: € 204.045). Hierbei handelt es sich um geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung**

Für das vorgenommene Platintermingeschäft forderte die Deutsche Bank eine Margenlinie in Höhe von € 750.000, die im März 2009 als Sicherheit hinterlegt wurde. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung erhöhten sich daher auf € 795.320 (31. Dezember 2008: € 45.320).

### **Optionen für Mitarbeiter und Vorstände**

In vorangegangenen Geschäftsjahren hat SFC Aktienoptionen in mehreren Tranchen an den Vorstand und sonstige Mitarbeiter ausgegeben, die als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente klassifiziert wurden. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen. Für eine detaillierte Beschreibung wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Zum 31. März 2008 waren lediglich 4.161 Aktienoptionen ausstehend. Diese wurden im dritten Quartal 2008 vollständig ausgeübt. Die Optionen der restlichen Tranchen wurden bereits in den Vorjahren entweder ausgeübt, abgelöst oder sind verwirkt.

### **Long Term Incentive Plan für Vorstände**

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009 – 2011) für die Vorstände verabschiedet. Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in drei Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der ersten Teiltranche beginnt am 01. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für den Performance-Zeitraum 2009 bis 2011 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von € 120.000 und € 100.000 definiert, wodurch sich die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf 36.001 Stück beläuft. Für die beiden folgenden Performance-Zeiträume wird von einem gleichbleibenden Zuteilungsvolumen ausgegangen, wobei die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen des Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Der Buchwert der passivierten Schuld und der Periodenaufwand betragen zum 31. März 2009 € 34.032. Die passivierte Schuld ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

<b>Bewertungszeitpunkt</b>	<b>31.03.2009</b>
Restlaufzeit (in Jahren)	2,75 – 4,75
Erwartete Volatilität	77,7 %
Risikoloser Zinssatz	1,69 % – 2,25 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,34

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Quartal 2009 wie folgt dar:

<b>in €</b>	<b>01.01.–31.03.2009</b>	<b>01.01.–31.03.2008</b>
Personalkosten	563.342	449.445
Werbe- und Reisekosten	204.773	180.064
Beratung/Provision	61.288	125.125
Übrige	112.607	138.870
<b>Gesamt</b>	<b>942.010</b>	<b>893.504</b>

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Quartal 2009 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 202.700 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 300.000)

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten auf € 1.929.358 (31. Dezember 2008: € 1.824.941).

### Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Quartal 2009 wie folgt dar:

<b>in €</b>	<b>01.01.–31.03.2009</b>	<b>01.01.–31.03.2008</b>
Personalkosten	238.055	238.190
Prüfungs- und Beratungskosten	108.298	66.738
Reisekosten	50.397	36.300
Investor Relations/Hauptversammlung	44.965	61.543
Aufsichtsratsvergütung	42.500	41.108
Abschreibungen	32.879	20.655
Versicherung	22.519	25.925
Wartungskosten für Hard- und Software	9.814	7.271
Kfz-Kosten	9.177	10.254
Personalbeschaffungskosten	3.889	29.985
Übrige	51.592	29.914
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-74.331	-11.957
<b>Gesamt</b>	<b>539.754</b>	<b>555.926</b>



## Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2008 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern lediglich in Höhe der passiven latenten Steuern, da die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der SFC Smart Fuel Cell AG weiterhin nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

## Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Quartal 2009 wie folgt dar:

Segment	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01.–31.03.2009	01.01.–31.03.2008	01.01.–31.03.2009	01.01.–31.03.2008
A-Serie	2.160.903	3.267.059	363.666	663.226
C-Serie	42.000	16.000	30.372	9.136
JDA	320.848	1.137.266	88.600	354.557
Power Manager	20.496	0	9.594	0
Sonstige	329.215	185.478	38.407	-157.997
Ausgleichsposten	0	0	-1.404.234	-721.930
<b>Summe</b>	<b>2.873.462</b>	<b>4.605.803</b>	<b>-873.595</b>	<b>146.992</b>

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

## Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

In der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen gab es im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine Änderungen.

Im ersten Quartal 2009 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

## Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	31.03.2009	31.03.2008
Angestellte in Vollzeit	93	85
Angestellte in Teilzeit	5	6
Praktikanten/Diplomanden/Werkstudenten	12	6
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>97</b>

## Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von öffentlichen Projektförderungen wurden SFC nicht rückzahlbare zweckgebundene Zuwendungen ausbezahlt, die unter dem Vorbehalt der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Vorhabens stehen. Bis zum erfolgreichen Abschluss der Projekte besteht hinsichtlich der bisher erhaltenen Zahlungen eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von € 185.000 (31. Dezember 2008: € 185.000).

## Ergebnis je Aktie

Sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres als auch zum Stichtag 31. März 2009 beträgt die Anzahl der ausstehenden Aktien unverändert 7.152.887 (Vorjahreszeitraum: 7.136.243).

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübaren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausstehenden Aktien bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 28. April 2009  
Der Vorstand

Dr. Peter Podesser  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. Jens Müller  
Vorstand (COO)

## Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

## Finanzkalender 2009

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>
12.05.2009	Hauptversammlung
30.07.2009	Veröffentlichung Halbjahresbericht
28.10.2009	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

## Impressum

**SFC Smart Fuel Cell AG**

Eugen-Sänger-Ring 4  
85649 Brunnthal  
Deutschland

Telefon: +49 89 / 673 592-0  
Telefax: +49 89 / 673 592-369

**Verantwortlich**

SFC Smart Fuel Cell AG

**Text & Redaktion**

SFC Smart Fuel Cell AG

**Konzept & Grafik**

Sophie Huppert  
Kommunikationsberatung

## IR-Kontakt

Barbara v. Frankenberg  
Leiterin Investor Relations  
SFC Smart Fuel Cell AG  
Eugen-Sänger-Ring 4  
85649 Brunnthal  
Deutschland

Telefon: +49 89 / 673 592 - 378  
Telefax: +49 89 / 673 592 - 169

E-Mail: [barbara.frankenberg@sfc.com](mailto:barbara.frankenberg@sfc.com)

